

können weder der Staat noch die Kommunen alleine aufbringen. Es muss uns also gelingen, die Betreiber dieser Leitungen, die Internetleistungen anbieten, und die späteren Nutznießer zur Mitfinanzierung heranzuziehen. Das private Geld ist auch verfügbar. Dies ist nicht allein eine staatliche Aufgabe, sondern es ist eine gemeinsame Aufgabe mit der privaten Wirtschaft, die Investitionen erfordert. Dazu soll es eine Erleichterung durch Deregulierung geben, die im Koalitionsvertrag festgelegt ist. Für die Wirtschaftlichkeitslücke soll Steuergeld von Land und Kommunen zur Verfügung stehen.

Ich bin sicher, dass darin der einzige Erfolg versprechende Weg besteht. Die FREIEN WÄHLER machen mit ihrem Antrag ein Versprechen, das nicht einzuhalten ist. Darin besteht ja auch das Prinzip der FREIEN WÄHLER. Wir gehen diesen Weg nicht, sondern wir gehen den verlässlichen und erfolgreichen Weg. Deshalb bitte ich Sie, den Antrag der FREIEN WÄHLER abzulehnen.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Peter Meyer: Vielen Dank, Herr Kollege Huber. Bevor ich Herrn Kollegen Muthmann das Wort zu einer Zwischenbemerkung erteile, darf ich auf der Ehrentribüne eine Delegation des Regionalparlaments der Lombardei begrüßen. Sie wird vom Präsidenten des Regionalparlaments, Herrn Raffaele Cattaneo, angeführt. Mein Gruß gilt auch dem Generalkonsul der Italienischen Republik, Herrn Filippo Scammacca Del Murgo, der unsere Gäste begleitet. Seien Sie herzlich willkommen im Bayerischen Landtag. Ich wünsche einen angenehmen Aufenthalt!

(Allgemeiner Beifall)

Jetzt folgt die Zwischenbemerkung von Herrn Kollegen Muthmann.

Alexander Muthmann (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Huber, ich habe zwei Fragen. Erstens. Sie haben das Programm als ein erfolgreiches Programm bezeichnet. Wir haben bekanntermaßen für dieses Jahr 200 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.